

Neue Kita als Antriebsmotor

Im Juni 2010 soll an der verwaisten Josephstraße eine Betreuungseinrichtung eröffnet werden

Es darf als mutige Vision bezeichnet werden, kommenden Sommer eine Horde spielender Kinder an der Josephstraße zu sehen. Auf dem verkommenen Areal, das derzeit von Abrisshäusern und Brachflächen geprägt ist, soll im Frühsommer eine Kindertagesstätte in die Höhe wachsen. Das Projekt des Vereins Buchkinder Leipzig ist Teil der Blockentwicklung Josephstraße, die wir in einer Serie begleiten.

„Die Kindertagesstätte steht im Zentrum dieser Entwicklung, wir wollen aus der Ecke einen Bildungsstandort machen“, sagt Sven Riemer, Projektkoordinator für den Buchkindergarten und Teil



der engagierten Bürgerschaft, die sich für eine Wiederbelebung des Blocks unter dem Namen Bildhauerviertel stark macht.

Die Kindertagesstätte soll das derzeit für Investoren uninteressante Stück Lindenu wieder attraktiv machen. „Wir hoffen, dass wir damit auch potenzielle Eigentümer anlocken, die sich hier ein Stadthaus bauen, und neue Mieter für viele leer stehende Gebäude“, sagt Riemer. Gemeinsam mit der Geschäftsführerin des Vereins Buchkinder Leipzig muss er jedoch noch gegen viele Widrigkeiten ankämpfen, bis die Baugrube für die Kita ausgehoben wird. „Unser Verein ist ebenso ‚von unten‘ aus Bürgerengagement entstanden wie die Initiative zur Blockentwicklung Josephstraße“, sagt Birgit Schulze Wehninck. Ohne den Anstoß der Stadtverwaltung haben sie eine Einrichtung für 100 Kinder entworfen, die nach einem speziellen pädagogischen Konzept in der Kita betreut werden. Der Verein versteht sich seit 2001 als Buch- und Schreibwerkstatt für Kinder und Jugendliche ab vier Jahren. Die Idee, auch Vorschulkinder eigene Bücher gestalten zu lassen, hat bundesweit bereits mehrere Preise gewonnen.

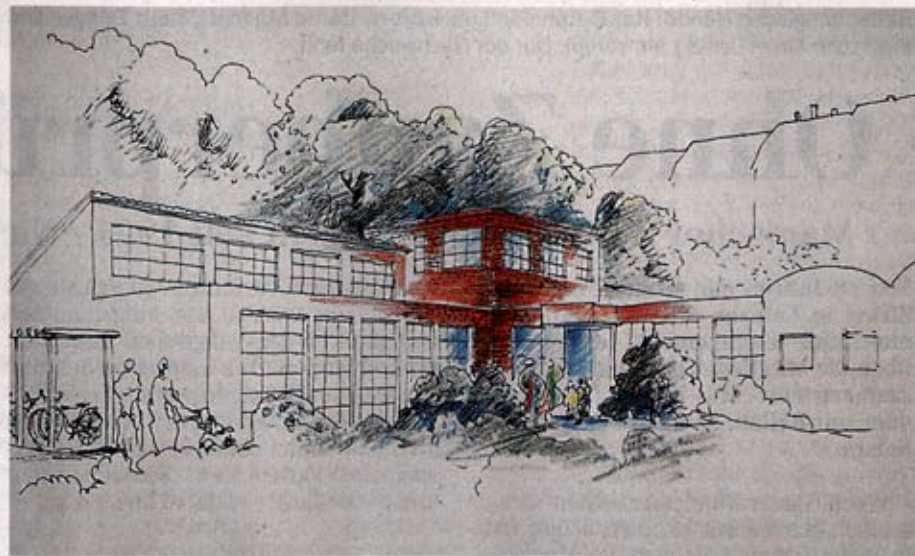
Ein Impuls aus der Mitte der Leipziger Stadt aus dem Rathaus bringt es jedoch mit sich, dass sich Riemer und Schulze Wehninck auch selbst um ungeklärte Grundstücksfragen kümmern müssen. Auf drei Privatflächen und ein städtisches Grundstück soll sich der Buchkindergarten hinter der Josephstraße Nummer 11 erstrecken. Die Besitzer mussten ausfindig gemacht und an den Verhandlungs-



Um den Baumstumpf herum sollen künftig Kinder spielen: Birgit Schulze Wehninck und Sven Riemer auf dem Areal an der Josephstraße, auf dem dieses Jahr der Buchkindergarten entstehen soll. Im Hintergrund wird eine Baracke entkernt und abgerissen. Foto: André Kempner

tisch gebracht werden. Präziser: Riemer brachte den Verhandlungstisch teilweise zu ihnen. „Zu einem der Besitzer sind wir bis nach Österreich gefahren, um ihn von der Idee zu überzeugen, uns sein Grundstück zu einem sehr günstigen Preis zu verkaufen. Auch mit einem Schweizer musste über seine Grünfläche verhandelt werden. Noch sind die Kaufverträge nicht unterschrieben, die Zusage aber zur Einigung ist da. Eine Hürde stellt noch das marode Haus Nummer 11 dar, das der Kommune gehört. „Wir brauchen das Grundstück als Eingangsfläche für den Kindergarten, die Stadt will es aber zu einem möglichst guten Preis verkaufen“, sagt Riemer. Ingeheim hofft er auf eine kostengünstige Einigung, schließlich entsteht eine Kindertagesstätte und das ist eine städtische Pflichtaufgabe.

Auch das Haus Nummer 9 ist zum Abriss vorgesehen. „Der Privatbesitzer sollte mit Fördermitteln unterstützt werden, dann aber waren die Gelder des Amtes für Stadtentwicklung erschöpft“, so Riemer. Auch dieses Problem muss schnellsten gelöst werden, denn das Datum für die Kita-Eröffnung haben die Organisatoren fest im Kopf: den Kindertag am 1. Juni 2010.



Die Entwürfe für den Buchkindergarten sind fertig. Der zweistöckige Bau soll auch eine Werkstatt für die Produktion der Bücher beheimaten. Zeichnung: Architekturbüro Friebe

1,7 Millionen Euro wird der Bau kosten, die Hälfte kann mit Geld vom Freistaat gestemmt werden, für den Rest sind Eigenmittel gefragt. „Unsere Hoffnung ist das Konjunkturpaket. Vielleicht gibt es eine Möglichkeit unseren Eigenanteil zu re-

duzieren, den wir durch Kredite finanzieren werden“, erklärt Schulze Wehninck.

Im Frühjahr sollen die Bauvorbereitungen beginnen. Derzeit läuft bereits der Abriss einer Bürobaracke.

Skadi Hofmann